

1270/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Gaal
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Beschaffung von Transporthubschraubern für das Bundesheer

Der Kauf von Transporthubschraubern zum Personentransport im Katastrophenfall ist nach dem Lawinenunglück von Galtür im Februar des Vorjahres bereits im April des gleichen Jahres von der damaligen Regierung unter Bundeskanzler Dr. Klima beschlossen worden. Damals hatte es sich herausgestellt, daß das österreichische Bundesheer selbst in einem beschränkten Katastrophenfall nur ungenügend über Transportkapazitäten verfügt. Andere Armeen mußten mit Hubschraubern aushelfen, um das Bergdorf zu versorgen und Menschen aus dem Tal auszuflogen.

Nach einem unverständlich langen Auswahlverfahren blieben 2 Modelle übrig - das US - Modell „Black Hawk“ und das europäische Modell „Cougar“ -, wobei der interne Vergleich des Verteidigungsministeriums ergab, daß beide Modelle als absolut gleichwertig im Bereich von Kosten und Nutzen angesehen werden müssen. Nach den vorliegenden Angeboten ist das europäische Offert um 530 Mio. öS billiger gegenüber dem US - Angebot. Der Verteidigungsminister hat die nach dem Vorliegen der Angebote für 10. Juli 2000 angekündigte Typenentscheidung wieder nicht getroffen und das Wirtschaftsministerium eingeschaltet. Dort sollten die Angebote für Gegengeschäfte und wirtschaftliche Kompensation der beiden Herstellerfirmen bis Ende August 2000 untersucht und bewertet werden.

Aus einem Bericht der Tageszeitung „Die Presse“ vom 21. September 2000 geht nun hervor, daß das Ergebnis der Prüfung der beiden Angebote durch das Wirtschaftsministerium bereits zur Verfügung steht und eine bessere Bewertung für das europäische Angebot „Cougar“ ergibt. Dem Vernehmen nach liegen Gutachten des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) und der zuständigen Sektion des Wirtschaftsministeriums vor, die dem europäischen Offert deutliche Vorteile bei den Gegengeschäften einräumen. Darüberhinaus soll das europäische Angebot einen um 5 Jahre kürzeren Erfüllungszeitraum der Kompensation gegenüber dem US - Angebot aufweisen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Landes -
verteidigung nachstehende

Anfrage:

1. Teilen Sie die Ansicht, dass bei der Beschaffung von Transporthubschraubern für das Bundesheer ein für Österreich insgesamt bestmögliches Ergebnis erreicht werden soll?
2. Halten Sie es in Zeiten, wo die EU - Staaten verstärkt in Rüstungsfragen zusammen - arbeiten wollen und Österreich im Herbst der europäischen Initiative zur Kooperation in der Rüstungsindustrie (WEAG) beitrifft, für die österreichischen Interessen förderlich, kein europäisches Produkt zu kaufen?
3. Wie bewerten Sie das Ergebnis der durch das Wirtschaftsministerium erfolgten wirtschaftlichen Prüfung der beiden Angebote und welchen Stellenwert hat diese Bewertung für die zu treffende Typenentscheidung?
4. Wann werden Sie die längst fällige Typenentscheidung in diesem Beschaffungs - vorhaben treffen?
5. Halten Sie es in einer Situation, wo die Bevölkerung zu hohen finanziellen Opfern gezwungen wird für gerechtfertigt, eine um mehr als eine halbe Milliarde Schilling teure Hubschraubervariante zu kaufen?
6. Stimmt es, dass die Betriebskosten für den US - Hubschrauber „Black Hawk“ pro Jahr um 15 Millionen Schilling über den des europäischen Modells „Cougar“ liegen?
7. Wieviel Stück der dem Bundesheer fehlenden Kraftfahrzeuge, zum Beispiel LKW, können um den Betrag von 530 Millionen Schilling beschafft werden?